

# WIR SUCHEN ZEITZEUGEN

## WIE WAREN DRESDEN UND HAMBURG NACH DEM ZWEITEN WELTKRIEG?

### ERZÄHLEN SIE IHRE GESCHICHTE:

Sind Sie ein/e Zeitzeuge/in und wollen ihre Erfahrungen teilen, dann melden Sie sich unter:

Mail: [info@aubiko.de](mailto:info@aubiko.de)

Tel.: +49 (0) 40/ 986 725 75

Aubiko e.V. (Austausch, Bildung und Kommunikation) ist ein gemeinnütziger Verein, der sich für verschiedene Bildungsprojekten im globalen und interkulturellen Raum einsetzt.

Infos unter: [www.aubiko.de](http://www.aubiko.de)

### GESCHICHTE VON MENSCHEN, DIE SIE ERLEBT HABEN

Hamburg wie auch Dresden wurden im zweiten Weltkrieg großflächig bombardiert. Die Zeit danach war für viele der Einwohner mit vielen Hürden und Schwierigkeiten verbunden. Ungefähr siebzig Jahre später ist davon nur noch wenig zu sehen. Beide Städte wurden wiederaufgebaut und haben sich weiterentwickelt. Doch wie hat diese Entwicklung stattgefunden? Wie kann man sich das Leben nach dem Krieg vorstellen? Wie wurde der Alltag bewältigt?

Berichte von Zeitzeugen sollen dieses historische Erbe weitervermitteln. Im Rahmen eines Projektes zu Förderung von intergenerationaler Kommunikation, soll eine Möglichkeit zum Austausch von Nachkriegserfahrungen geschaffen werden. Die Menschen, die diesen Teil der Vergangenheit miterlebt haben, können ihre Erinnerungen und Erlebnisse in einer Gesprächsrunde austauschen und teilen. Interessenten jeder Altersgruppe können sich an diesem Austausch beteiligen und erhalten somit einen Einblick in die Geschichte Deutschlands.

**Um diesen wertvollen Austausch zu ermöglichen, suchen wir derzeit noch Zeitzeugen.** Durch Ihre Erzählungen können Sie uns helfen, dieses Wissen an zukünftige Generationen weiterzugeben. Wenn Sie ihre Erlebnisse mit uns teilen wollen, dann schreiben Sie an: [info@aubiko.de](mailto:info@aubiko.de).

### Im Interview erzählt eine achtzigjährige Zeitzeugin von ihren Erfahrungen in Dresden nach 1945:

*„Es gab einfach nichts zu essen. Meine Mutter ist mit mir kilometerweit, entweder mit dem Leiterwagen oder mit der Schmallspureisenbahn, zu dem Bauern gefahren und hat das bisschen Hab und Gut was wir noch besaßen gegen Essen umgetauscht.“*

*„Wir hatten keine Heizung und ich bin dann mit mein Bruder zur Schlammhalte gefahren, damit wir Schlamm verbrennen konnten. Auch die Schule hatte keine Heizung. (...) Die Schule hat in den verschiedenen Häusern stattgefunden. Die Tafel wurde dann mit einem Leiterwagen von Wohnung zu Wohnung gefahren. Es waren ungefähr 5-6 Schüler und einer musste immer ein Brikett mitbringen.“*

Hamburg 1945



Dresden 1945



---

“Wir hatten nichts. Aber wir lebten. Das war damals so.“ –  
*Zitat von Helga K.*

---